

Nie haben wir einen Augenblick sehnlicher
erwartet.

Nie einen Augenblick befreiter erlebt.

Nie haben wir einen Augenblick tiefer geliebt.

Nie einem Augenblick tiefer gedankt.

In diesem Augenblick bist du geboren.



TIM's Taufe

Am

24.02.2007 um 15.00 Uhr

in der

Pfarrkirche St. Peter und Paul In Eltville

Timotheus (der Gott Ehrende (griech.))



Hl. Timotheus und hl. Titus, Bischöfe, Apostelschüler

Namenstag am 26.01.

Mitarbeiter des Apostel Paulus, Bischof von Ephesus, Märtyrer

Attribute: Keule, Steine

Patron gegen Magenleiden

Bauernregel: "Timotheis, der bricht das Eis; hat er keins, dann macht er eins."

Timotheus wurde als Sohn eines heidnischen Vaters und einer jüdischen Mutter namens Eunice (2. Timotheusbrief 1, 5) geboren. Als Paulus zu Beginn der zweiten Missionsreise durch Lystra kam, wählte er Timotheus zum Gefährten, da er "ein gutes Zeugnis von den Brüdern in Lystra und Ikonium" hatte (Apostelgeschichte 16, 2 - 3). Als Mitarbeiter von Paulus wurde Timotheus dann mit wichtigen Missionen beauftragt. So hielt er sich in den griechischen Städten Beröa - dem heutigen Véroia (Apostelgeschichte 17, 14), in Athen und Thessaloniki (1. Thessalonicherbrief 3, 1 - 6), in Korinth (1. Korintherbrief 4, 17) sowie später in Ephesus - heute Ruinen bei Selçuk (1. Korintherbrief 16, 8. 10) und in den römischen Provinzen von Mazedonien (Apostelgeschichte 19, 22) auf. Timotheus begleitete Paulus zum Apostelkonzil nach Jerusalem (Apostelgeschichte 20, 4), war jedoch offensichtlich anderswo tätig, als dieser nach Rom aufbrach. Während Paulus' erster Gefangenschaft in Rom besuchte ihn Timotheus und wurde vermutlich mit einer Botschaft nach Philippi geschickt (Philipperbrief 2, 19). Der traditionellen Auslegung des 1. und 2. Briefes an Timotheus zufolge zog Paulus nach seiner Freilassung in den Osten zu Timotheus und übertrug ihm die Aufsicht in Ephesus, eine Stellung, die große

Verantwortlichkeit erforderte. Aus Sorge schickte ihm Paulus einen Brief, der Ratschläge und Warnungen enthielt, und als 1. Brief an Timotheus bekannt ist. Während seiner zweiten Gefangenschaft, wahrscheinlich kurz vor seinem Tod, verfasste Paulus den 2. Brief an Timotheus, der einen Aufruf an seinen geliebten Schüler enthält, ihn so schnell wie möglich zu besuchen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde auch Timotheus verhaftet, jedoch nach kurzer Zeit wieder entlassen (Hebräerbrief 13, 23). Der Überlieferung zufolge wurde er Bischof von Ephesus, fand dort jedoch den Märtyrertod, nachdem er sich einem ausschweifenden heidnischen Fest widersetzt hatte: unter Nero schwer gemartert, wurde er von Engeln getröstet, sah den Himmel offen und die Märtyrerkrone, die Christus ihm bereithielt. Timotheus' Leichnam wurde in der Apostelkirche von Konstantinopel nahe von Lukas und Andreas bestattet.

Die Taufe

Eingangslied:

1. Ich möcht', daß einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Ich möcht', daß einer mit mir geht.
2. Sie nennen ihn den Herren Christ,
der durch den Tod gegangen ist;
er will durch Leid und Freuden mich geleiten.
Ich möcht', daß er auch mit mir geht.

Begrüßung durch Hans – Bernd

Die beiden Hände (vorgelesen von Mama Natalie)

Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand:

Du große Hand, ich brauche dich, weil ich bei dir geborgen bin. Ich spüre deine Hand, wenn ich wach werde und du bei mir bist, wenn ich Hunger habe und du mich fütterst, wenn du mir hilfst etwas zu greifen und aufzubauen, wenn ich mit dir meine ersten Schritte versuche, wenn ich zu dir kommen kann, weil ich Angst habe. Ich bitte dich: Bleibe in meiner Nähe und halte mich. Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand: Du kleine Hand, ich brauche dich, weil ich von dir ergriffen bin. Das spüre ich, weil ich viele Handgriffe für dich tun darf, weil ich mit dir spielen, lachen und herumtollen kann, weil ich mit dir kleine, wunderbare Dinge entdecke, weil ich deine Wärme spüre und dich lieb habe, weil ich mit dir zusammen bitten und danken kann. Ich bitte dich, bleibe in meiner Nähe und halte mich!

Einleitungsgebet:

Du Gott, Schöpfer der Welt.

Du läßt Bäume und Blumen jedes Jahr neu wachsen und blühen.

Du schenkst das Leben und läßt Kinder groß werden.

Dafür danken wir dir.

Wir bitten dich für Tim, den wir heute taufen.

Umgib ihn mit deiner Liebe, damit er wächst und blüht.

Setze die Sonne über sein Leben und in unsere Mitte.

Dann wird es uns warm ums Herz

und wir können mit fröhlichen Augen

auch für andere Zeichen der Freude sein.

Lesung des Taufevangeliums (Markus 10, 13 – 16)

13 Einige Leute wollten ihre Kinder zu Jesus bringen, damit er sie berühre; aber seine Jünger fuhren sie an und wollten sie wegschicken.

14 Als Jesus es bemerkte, wurde er zornig und sagte zu den Jüngern: „Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen.“

15 Ich versichere euch: Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken lässt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen“

16 Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Predigt mit Bezug auf den Taufspruch

Und Jesus nahm die Kinder in seine Arme, dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie. (Aus dem Markus-Evangelium 10, 16)

Fürbitten (vorgetragen von Papa Markus)

Hans-Bernd:

Wir danken dir, Gott, dass du uns Tim geschenkt hast. Unserer Liebe, unserer Fürsorge hast du ihn anvertraut. Dich bitten wir um Hilfe für die Aufgabe, die vor uns liegt:

Papa Markus:

- Wir bitten um das Glück und die Freude, ohne die kein Leben gedeihen kann.
Christus, höre uns!
alle: Christus, höre uns!
- Wir bitten um Geduld und Nachsicht, wenn wir vieles nicht verstehen können.

- Wir bitten um lebendige Erinnerungen an unsere eigene Kindheit, damit wir Tim nahe bleiben und ihm nicht im Wege stehen, wo er sich entwickeln und entfalten möchte.
- Wir bitten um den Mut, ihn loszulassen, wenn es Zeit ist, und um Zuversicht, dass er seinen Weg findet.

Hans-Bernd:

Guter Gott, du willst, dass wir freie Menschen werden, die sich selbst und ihre Nächsten lieben können, die etwas ausstrahlen von dem Licht, das durch deine Gnade in die Welt gekommen ist. Wir hoffen, dass unser Kind viel Liebe erfährt, nicht nur durch uns, damit es einmal anderen geben kann, was es selbst empfangen hat - zum Lob deiner Schöpfung und Erlösung durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Taufe durch Hans-Bernd

Entzünden der Taufkerze durch die Paten

Legende von einer (Tauf)kerze

(vorgelesen von Patentante Carmi)

Eine alte Geschichte aus Äthiopien erzählt: Als der alte Vater auf dem Sterbebett lag, rief er seine drei Söhne und gab jedem einen Simoni, das ist ein kleines Geldstück, und sagte: „Mit diesem Simoni kauft soviel, wie ihr dafür bekommen könnt. Derjenige unter euch, der den Raum mit dem, was er gekauft hat, am meisten füllt, wird mein Erbe werden.“

Der erste Sohn ging nun hin und kaufte Stroh, um damit den Raum zu füllen, doch es reichte kaum, den Boden zu bedecken.

Der zweite besorgte für das Geld flaumige Federn und hoffte mit ihnen zum Ziel zu gelangen. „Sie sind leicht,“ dachte er, „und doch groß, vielleicht geht das.“ Aber auch die Federn, von dem einen Geldstück gekauft, vermochten den Raum nicht zu füllen.

Da kam der dritte Sohn. Er ging hin und kaufte von seinem Geldstück eine kleine Kerze, und als der Vater sie entzündete, geschah es: das ganze Haus war in warmes Licht getaucht. Der Raum war ausgefüllt. Bis in den letzten Winkel leuchtete der Schein des Lichtes.

Wenn es vielleicht in manche Ecke auch nur schwach und flackernd hineinschien, aber da war jetzt keine Finsternis mehr, der nicht die Schwärze geraubt war, die nicht ihre Schrecken verloren hatte, die nicht durch dieses kleine schwache Licht ihrer letzte Dunkelheit verloren hatte.

Und als das kleine Licht der Kerze so den ganzen Raum ausfüllte, da leuchtete auch noch einmal das Gesicht des sterbenden Vaters auf, und er bestimmte ihn zu seinem Erben.

Tauflied:

1. Danke für diesen guten Morgen,
danke für jeden neuen Tag.
Danke, daß ich all meine Sorgen
auf dich werfen mag.

2. Danke für alle guten Freunde,
danke, o Herr, für jedermann.
Danke, wenn auch dem größten Feinde
ich verzeihen kann.

3. Danke für manche Traurigkeiten,
danke für jedes gute Wort.
Danke, daß deine Hand mich leiten
will an jedem Ort.

Vater Unser

Schlusstext (vorgelesen von Oma Gilla)

In jedem Kind

In jedem Kind
träumt Gott den Traum der Liebe,

in jedem Kind
wacht ein Stück Himmel auf,

in jedem Kind
blüht Hoffnung, wächst Zukunft,

in jedem Kind
wird unsere Erde neu.

Segen (durch Hans-Bernd)

Schlusslied

1. Er hält die ganze Welt in seiner Hand,
er hält die ganze Welt in seiner Hand,
er hält die ganze Welt in seiner Hand,
Gott hält die Welt in seiner Hand.

2. Er hält die Sonne und den Mond in seiner Hand,
er hält die Sonne und den Mond in seiner Hand,
er hält die Sonne und den Mond in seiner Hand,
Gott hält sie beide in seiner Hand.

3. Er hält auch dich und mich in seiner Hand,

er hält auch dich und mich in seiner Hand,
er hält auch dich und mich in seiner Hand,
Gott hält auch dich und mich in seiner Hand.

KINDER.....

Mit einer Kindheit voll Liebe kann man ein
ganzes Leben lang aushalten. (Jean Paul)

Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in
das wir schreiben können. (Peter Rosegger)

Wir können die Kinder nach unserem Sinne
nicht formen; so wie Gott sie uns gab, so muss
man sie haben und lieben. (Johann Wolfgang
von Goethe)

Guter Gott, wer in die Augen unserer Kinder
schaut, die klar bis zum Grund wie Quellwasser
sind, der muss spüren, ob er will oder nicht, dass
unsere Kinder selber die Botschaft zu uns
bringen, dass Du, Gott, der sie schuf, die Lust
am Menschen noch nicht verloren hast.

Vielen Dank dafür, dass ihr mit uns feiert, denn nur durch euch
wird dieser Tag für Tim zu einem ganz besonderen Tag!

Eure 4 Waldgeister